

Dieses ist ein einfaches, stumpfes Kreuz, dessen Balken sich nach außen allmählich erweitern. Im Längsbalken stehen von oben nach unten die Anfangsbuchstaben der schönen Worte: *Crux sacra sit mihi lux* und im Querbalken: *non draco sit mihi dux*, d. h. „Das heilige Kreuz sei mein Licht, der Drache sei mein Führer nicht.“ Das bedeutet: Dem Satan abschwören und Christi zuschwören, wie alle Katholiken bei der heiligen Taufe es gethan haben. Ausführlicher wird dem Teufel und seinen Werken widersagt in der Umschrift, deren Anfangsbuchstaben im Kreise oder Ovale zu sehen sind, von dem das Kreuz umrahmt wird. Diese Buchstaben bedeuten: *Vade retro Satana! Nunquam svade mihi vana! Sunt mala, quae libas; ipse venena bibas!* = „Weiche zurück Satan! Niemals rath mir Eitles an! Es sind Uebel, die du bietest; trink selbst das Gift!“ Das ist die gewöhnlichste Auslegung; indes gibt es hier wieder Varianten, wie auch in Betreff der Deutung der drei Buchstaben des allgemein bekannten Namenszuges Jesu. Auf älteren Benedicts-Medaillen sind sie der eben angeführten Umschrift vorgelegt. Sie erinnern ebenso an „Jesuz, den Heiland der Menschen“, wie „das Zeichen des Menschensohnes“, das Kreuz, welches die Mitte einer Seite der genannten Medaille einnimmt. Auf der anderen erscheint jetzt St. Benedict mit einem Kreuzlein in der erhobenen Rechten und der Beschrift: *Crux Sancti Patris Benedicti* = Kreuz des heiligen Vaters Benedict. Dasselbe bedeuten nach der gewöhnlichen Auslegung die vier Buchstaben, welche die Winkel zwischen den Kreuzesarmen der vorhin besprochenen Seite ausfüllen (C. S. P. B.). Neben dem Reliefbilde St. Benedicts stand früher meistens; *S. P. Benedicte ora pro nobis* = Heiliger Vater Benedict bitte für uns!

Ein so eigens ausgestattetes Kreuz (Pfennig oder Medaille) wurde eingeführt, weil dieser große Patriarch der Mönche des Abendlandes durch das heilige Kreuz (die Segnung) Wunder wirkte. Das so echt Katholische an demselben ist, daß es zur ohnehin vorgeschriebenen, öfteren Erneuerung des Taufgelübdes Anleitung gibt. Hier speciell gibt dessen Erklärung, wie die des Pestkreuzes, einen manchen willkommenen Beitrag zur Glockenkunde.

Eine Sammlung von Bildnissen hervorragender Persönlichkeiten

aus

verschiedenen Zeiten und Ständen.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stifftshofmeister in St. Florian,
Oberösterreich.

(Nachdruck vorbehalten.)

1. Aus fürstlichem Geschlechte.

Herzog Rudolf IV., der Stifter, oder: Wissenschaft und Glaube. Ein
vaterländisches Zeitgemälde aus dem 14. Jahrhundert. Von J. M. Moshammer.

Singer „Theol.-prakt. Quartaalschrift“. 1893, IV.

Mechitharisten-Buchhandlung in Wien. 1862. 8°. 358 Seiten. Preis gebunden fl. — 45. Das Buch hat eine eminent katholische und patriotische Tendenz, zeigt gründliche zeit- und culturgeschichtliche Kenntnisse und beschreibt die unter dem so frühzeitig gestorbenen Herzoge erfolgte Gründung der Wiener Universität, des Stephansdomes und die Erwerbung von Tirol. Die eingesflochtene Liebesgeschichte zwischen Ludwig, dem Sohne eines harten Kaufherrn, und der an körperlichen und geistigen Vorzügen ausgezeichneten Tochter des Leibarztes Rudolfs macht das Buch nur für Erwachsene brauchbar.

Philipp II., König von Spanien. Von Reinhold Baumstark. Herder in Freiburg. 1875. 8°. 254 Seiten. Preis broschiert M. 2.—. Der Verfasser versichert wohl, daß er nicht aus persönlicher Sympathie sich an die Biographie Philipp II. gemacht habe, sondern aus Gerechtigkeitsliebe, um nämlich einem Manne, gegen den die Zeitgenossen voll der schlimmsten Vorurtheile waren, den besonders protestantische Verleumdungssucht als wahres Scheusal hingestellt, den auch Schiller in „Don Carlos“ und „Abfall der Niederlande“ in so unwahres Licht gebracht hat, zu einer richtigen, gerechten Beurtheilung seines Charakters, seines Lebens und Handelns zu verhelfen. Der Eifer in Vertheidigung des vielgeschmähten Königs verleitet Baumstark durchaus nicht zu einer partiellischen Lobhudelei — auch die von Philipp begangenen Fehler werden ehrlich eingestanden, aber er beleuchtet des Königs Handlungen vom katholischen Standpunkte aus, er weist unwiderleglich die Lügen nach, mit denen man das Andenken an den gewiß in vieler Hinsicht großen Mann besudelt hat. Mit besonderer Ausführlichkeit ist das Verhältnis Philipps zu Don Carlos behandelt und die auswärtige Politik des Königs. Die Schrift ist sehr zu empfehlen (wegen Erwähnung eines schmutzigen Excesses des Don Carlos Seite 82 nur für ganz Erwachsene).

Die Schwester Maria von Agreda und Philipp IV., König von Spanien. Ein bisher ungedruckter Briefwechsel. Nach dem Französischen des A. Germond de Lavigne herausgegeben von Ludwig Clarus. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1856. 259 Seiten. Preis broschiert M. 2.25. Enthält nach einer geschichtlichen Einleitung über die Verhältnisse der damaligen Zeit den intimen Briefwechsel zwischen Philipp und der Klosterfrau Maria von Agreda, die in der Geschichte der Mystik einen ehrenvollen Namen hat. Auch ein Beitrag zur Geschichte Spaniens.

Christina, Königin von Schweden. Ein Lebensbild von Franz Schauerte. Herder in Freiburg. 1880. 8°. 204 Seiten. Preis elegant gebunden M. 1.20. Christina ist eine Persönlichkeit, interessant durch ihre Abstammung von Gustav Adolf, durch ihre zehn Jahre lang in ruhmvoller Weise geführte Regierung, durch ihre Befehrung zur katholischen Religion, durch ihr der Thronentsagung folgendes ereignisreiches Leben, durch ihre seltene Charaktergröße. Die Auseinandersetzungen über die Motive der Befehrung u. s. w. sind etwas breit, sonst bildet das Buch für gebildete Leser eine sehr anziehende Lectüre.

Geschichte der Maria Stuart, Königin von Schottland. Für die reifere christliche Jugend aus dem Französischen des de Marliès. Mit Approbation des Erzbischofs von Tours. Vierte Auflage. G. J. Manz. 1892. 8°. 308 Seiten. Preis broschiert M. 2.—. Die Tendenz ist gut; der Verfasser will das um die Person der unglücklichen Königin gesponnene Lügengewebe zerreißen — in der Ausführung zeigt sich aber kein großes Geschick: Die Wirren und Kämpfe, welche dem Antritte ihrer Regierung vorangingen, die Religionskämpfe, welche Schottland ins größte Elend gebracht haben, sind mit solcher Ausführlichkeit geschildert, daß der Leser ermüdet, ehe er zum eigentlichen Gegenstande kommt, und was das Interesse fesselt, was an Maria groß und bewundernswert ist, ihr freudiges Entstehen für den Glauben, die heldenmuthige Hingabe ihres Lebens, ihre Ergebung und Fassung im Tode ist leider gar so kurz abgethan.

Leben der Prinzessin Louise von Frankreich, Tochter Ludwig XV., Carmeliterin unter dem Namen Theresie vom hl. Augustinus. Nach dem Französischen des Abbé Proyart bearbeitet von einer Klosterfrau. A. Ruffell in Münster. 1871. 8°. 431 Seiten. Preis broschiert M. 4.—. Prinzessin Louise,

welche in heldenmüthiger Entlassung den Glanz des Königspalastes mit der dürftigen Klosterzelle vertauscht hat, wurde der Gegenstand der Bewunderung und Verehrung Frankreichs durch die hohe Stufe, welche sie in jeder der klösterlichen Tugend erreicht hat. Ihrem heiligen Leben folgte ein heiliger Tod. Zu Trost und Ermunterung besonders für gottgeweihte Seelen.

Leben Ferdinand II., Kaisers von Deutschland. Zweite Auflage. G. J. Manz. 1867. 8°. 162 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Wie vieles haben wir wir Katholiken diesem Kaiser zu verdanken! Er verdient es, daß sein frommes Leben und sein außerordentliches Wirken im Dienste des Vaterlandes und der katholischen Kirche überall bekannt werde, umso mehr als der Haß der Glaubensfeinde an diesem edlen Fürsten keinen guten Faden gelassen hat. Der Verfasser M. Werfer hat aber auch das Bild dieses Kaisers mit solchem Geschick gezeichnet, daß der Leser wahres Vergnügen daran findet. Man lernt zugleich wichtige Persönlichkeiten kennen, z. B. Maximilian von Bayern, Tilly, Pappenheim, Wallenstein in der Periode des Glanzes und der Schmach. Im nämlichen Bande ist auch **das Leben der deutschen Kaiserin Anna Eleonora** (Seite 115—160), der an Tugenden ebenbürtigen Gemahlin des Kaisers Ferdinand beschrieben, besonders Frauen und Müttern zu segensreicher Belehrung. Dieser Band gehört in jede Pfarrbibliothek.

Maximilian I., der Große, Kurfürst von Bayern. Von Otto von Schaching. Herder, 1876. Neunter Band der dritten Serie der „Sammlung historischer Bildnisse“. 8°. 300 Seiten. Preis gebunden M. 2.—. Auch dieser große Wittelsbacher hatte durch Lügen und Verleumdungen protestantischer Geschichtsschreiber vieles zu leiden; man hat es ihm nicht verzeihen können, daß er so großes für die Religion geleistet und mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft als Schützer der katholischen Kirche in Deutschland den reformatorischen Wirren sich entgegengesetzt hat. Persönlichkeiten, wie Maximilian, Ferdinand, Tilly haben als Vorkämpfer der katholischen Kirche für alle Katholiken hohe Bedeutung und sollte ihr Leben und Wirken von allen Katholiken gekannt sein; ihre Lebensbeschreibung bietet zugleich eine Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Kaiser Leopold I. Von Reinhold Baumstark. Herder. Dritter Band der zweiten Serie der „Sammlung historischer Bildnisse“. 8°. 1873. 213 Seiten. Preis gebunden M. 1.50. Der Zeit und dem Verdienste seines Wirkens nach reist sich das Bild dieses auch vielfach verkannten Kaisers dem obigen würdig an. Während er im Westen dem Uebermuth und der Uebermacht der französischen Gewalthaber entgegentrat, vertheidigte er im Osten die christliche Religion und Cultur gegen den Halbmond und hat sich so den Dank aller Patrioten und Katholiken verdient. Wie alle aus der Feder Baumstarks stammenden Biographien, ist auch diese mit allem Fleiße, mit großer Wärme und, was uns besonders befriedigt, mit großer Sympathie für das Haus Habsburg geschrieben. Ob des großen Antheiles, den der „edle Ritter“ an dem Werke Leopolds I. gehabt hat, erwähnen wir gleich mit eindringlichster Empfehlung:

Prinz Eugen von Savoyen. Nach A. Arnerth bearbeitet von Franz Heym. Zweite Auflage. Herder. Vierter Band, erste Serie der „Sammlung historischer Bildnisse“. 8°. 1874. 243 Seiten. Preis M. 1.50. Beginnend von der Jugendgeschichte und den Familienverhältnissen des Prinzen, führt uns der Verfasser mit kundiger Hand auf die Schlachtfelder, auf denen Eugenius oft mit so geringen Mitteln und umgeben von Schwierigkeiten aller Art, die glänzenden Waffenthaten gegen die Türken, im spanischen Erbfolgekriege und gegen die Franzosen vollführte. Am Schlusse ist auch der Wirksamkeit des Prinzen als Generalgouverneur der Niederlande und im Dienste der Kunst und Wissenschaft gedacht. Eine Lectüre, geeignet, bei der ganz reifen Jugend und allen erwachsenen patriotische Gefinnungen zu fördern. Mit wahrer Begeisterung wurden Eugens Heldenthaten und Leben besungen in: Prinz Eugenius, der edle Ritter, Alaphodische Genre- und Kriegsbilder von L. M. Hoppenjack. Neue Ausgabe. Hl. Kupferberg in Mainz. 1879. 12°. 304 Seiten. Preis broschirt M. 3.—.

Leben der Kaiserin Maria Theresia. Von J. G. Schick. Mit Porträt. G. J. Manz. 1877. 8°. 74 Seiten. Preis M. 1.—. Der großen Kaiserin Privat- und Familienleben, sowie ihre Regierungsthätigkeit wird kurz beschrieben. In gutem Sinne bearbeitet. Immerhin mag auch gelesen werden: Maria Theresia vor ihrer Thronbesteigung. Von Edmund Delschter. Gölber in Wien. 1877. 12°. 138 Seiten. Preis gebunden fl. —.60. Seite 135 spricht der Verfasser von „wohlthätigen“ Neuerungen späterer Zeiten, die in ihren Wurzeln auf Maria Theresia zurückzuführen sind.

Josef II. Charakteristik seines Lebens, seiner Regierung und seiner Kirchenreform. Mit Benützung archivalischer Quellen von Sebastian Brunner. Herder. 1874. „Sammlung historischer Bildnisse“, zweite Serie, achter Band. 8°. 304 Seiten. Preis gebunden M. 2.10. Nachdem der Verfasser über die Verhältnisse der Zeit, in welcher Josef erzogen wurde, über das Treiben der geheimen Gesellschaften, den sich überall regenden Geist der Revolution gegen Kirche und Staat, über die den Kaiser umgebenden und beeinflussenden Persönlichkeiten interessante Aufschlüsse gegeben, verbreitet er sich über die Pläne und Bemühungen des Kaisers für Hebung von Handel und Industrie, über seine Reformen in Staat, Schule und Kirche — namentlich die letzteren sind recht eingehend behandelt, sowie die mit so brutaler Gewaltthätigkeit und schreiender Ungerechtigkeit vollzogenen Klosteraufhebungen. Wir empfehlen dies Werk allen Erwachsenen und besonders jenen, die so für Kaiser Josef schwärmen, aufs beste.

Maria Antoinette, Königin von Frankreich. Von Maxime de la Rocheterie. Einzig autorisierte deutsche Ausgabe. Zwei Bände. Verlagsbuchhandlung „Austria in Wien. 1893. gr. 8°. 503 und 495 Seiten. Preis broschiert fl. 5.—. Die Arbeit des Verfassers wurde von der französischen Akademie der Wissenschaften mit einem Preise gekrönt. Sie faßt alle Schriften, welche von der unglücklichen Königin behandelt, zu einem Gesamtbilde zusammen. Das Werk ist sehr ausführlich, enthält fast alles, was zur richtigen Beurtheilung der Königin, und jener Katastrophen, deren Opfer sie geworden, nothwendig ist.

Karolina Augusta, die Kaiserin-Mutter. Von Dr. Eblestin Wolfzgruber. Mit Porträt und Facsimile. Kirch in Wien (I., Singerstraße 7). 8°. 1893. 360 Seiten. Preis broschiert fl. 3.—. Das Leben der im Andenken des österreichischen Volkes unausslöschlichen Kaiserin (geboren 8. Februar 1792, gestorben 9. Februar 1872) charakterisiert der Verfasser mit den kurzen, aber treffenden Worten: Ein in der Liebe thätiges Glaubensleben. Inhalt: Jugendjahre schmerzlicher Prüfung. Stille Sammlung. Des Kaisers Braut. Im Glanze der Kaiserkrone. Die Kaiserin-Mutter. Mutter der verlassenen Jugend, der Armen, Kranken, in jeder Noth. Ableben und Fortleben.

Biographien unseres Kaisers Franz Josef I. siehe Quartalschrift 1889, drittes Heft, Seite 561, und besonders sei das schon eindringlich empfohlene mit der wärmsten Begeisterung geschriebene biographische Werk wiederholt erwähnt:

Das Kaiserbuch. Erzählungen aus dem Leben des Kaisers Franz Josef I. Von Ferdinand Föhner. Karl Gerolds Sohn in Wien. 1890. gr. 8°. Prachtband. 320 Seiten. Preis fl. 3.—.

Die „Sammlung historischer Bildnisse“ enthält noch:

1. **Isabella von Castilien und Ferdinand von Aragonien**, die katholischen Herrscher Spaniens. Von R. Baumstark. Preis M. 1.80, gebunden M. 2.—.

2. **Julian der Abtrünnige.** Von Dr. Fr. J. Holzwarth. Preis M. —.90, gebunden M. 1.10.

3. **Kaiser Friedrich I.** 180 Seiten. 1874. Preis M. 1.20.

4. **Karl der Große. Heinrich I. von Sachsen und die hl. Mathilde. Otto der Große. Die letzten Ottonen und Heinrich der Heilige.** 8°. 1871. 172 S. Preis M. 1.20.

2. Hervorragende Päpste und Kirchenfürsten.

Papst Innocenz III. und seine Zeit. Von J. N. Briſchar. Herder. 8°. 342 Seiten. Preis gebunden M. 2.80. Nach einem flüchtigen Blicke auf die Regierungszeit der Päpste Alexander III., Lucius III., Urban III., Gregor VIII., Clemens III. und Cölestin III. geht der Verfasser zur Lebensgeschichte eines der größten Päpste, Innocenz III. über. Zuerst wird ein Bild seiner Persönlichkeit gegeben, dem folgt die Besprechung jener großen Ereignisse, durch welche sich das Pontificat Innocenz III. auszeichnet: Der Thronstreit zwischen Philipp dem Hohenstaufen und Otto dem Welfen. Otto IV. im Thronstreite mit König Friedrich von Sicilien. Philipp Augusts von Frankreich Ehestreitigkeiten mit Ingeburge, die Maßnahmen des Papstes dagegen. Die Zerrwürfnisse in der Familie Heinrichs II. von England nach der Ermordung des Erzbischofs Thomas Becket, die Judenverfolgungen in England u. s. w. Die Eroberung Constantinopels durch die französisch-ländrischen Kreuzfahrer, der Kinderkreuzzug, die Bemühungen für das Königreich Jerusalem; das Auftreten der Secte der Katharer und Waldenser, das vierte allgemeine Concil im Lateran. Ueber all dies gibt der gelehrte Verfasser mit großer Sachkenntnis Aufschluß und Bericht. Eine Uebersetzung des Buches und Abänderung mehrerer leicht mißzuverstehender Ausdrücke würde den Wert desselben noch erhöhen.

Papst Innocentius III. Eine der denkwürdigsten Lebensgeschichten. Nach Friedrich Hurter für Gebildete aus allen Ständen, insbesondere für die studierende Jugend bearbeitet von P. Alois N. Waibel. Zweite Auflage. Thomas Stettner in Lindau. 1853. 8°. 324 Seiten. Preis broschirt M. 1.50.

Papst Alexander III. Von Heinrich Kerner. Herder. „Sammlung historischer Bildnisse“, dritte Serie, erster Band. 1874. 147 Seiten. Preis M. 1.20. Die Betrachtung des Bildes dieses großen Papstes ist schon deshalb interessant, weil unsere Zeit mit der Alexander III. so vieles gemein hat und sich auch jetzt wie damals weltliche Gewalthaber manchen Uebergriiff in kirchliches Gebiet erlauben. Alle Gutgesinnten können zu ihrem Troste aus dem Buche die Ueberzeugung gewinnen, daß die geistliche Macht der von Christus geleiteten und beschützten Kirche doch schließlich über jede materielle Macht den Sieg davonträgt.

Sixtus V. Nach dem größeren Werke des Barons von Hübner bearbeitet von S. Klein. Herder. „Sammlung historischer Bildnisse“, 1873. Erste Serie, zehnter Band. 8°. 182 Seiten. Preis M. 1.50. Die albernsten Geschichten und schreiendsten Gewaltthaten wurden Sixtus angedichtet. Baron Hübner hat dessen Ehrenrettung unternommen und durchgeführte mit Hilfe der verlässlichsten Quellen. Eine sehr wertvolle und dankenswerte Arbeit.

Leben des Papstes Pius VI. G. J. Manz. 8°. 183 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Seine Erwählung. Seine Gesinnungen und Regierungsweise. Sein Verhalten gegen Josef II. und dessen kirchliche Reformen. Die durch die französische Revolution erlittenen schweren Kränkungen. Die Wegführung nach Frankreich, sein Tod in Valence. Alles wahrheitsgetreu, ergreifend und leichtfaßlich geschildert. Die letzten Schicksale dieses edlen Dulders finden sich mit aller Ausführlichkeit dargestellt in: „Geschichte der Wegführung und Gefangenschaft Pius VI. Von Abbé Baldassari. Aus dem Französischen. Herausgegeben von Franz X. Steck. Laupp in Tübingen. 1844. 8°. 527 Seiten. Preis broschirt M. 1.—.

Leben des Papstes Pius VII. Von J. G. Schick. Zweite Auflage. G. J. Manz. 1867. 8°. 132 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Pius VII. hatte mit seinem Vorgänger eine lange Regierungszeit und eine schmerzliche Verbannung gemein. Er war groß im Dulden, so daß ihn sein Feind Napoleon selbst ein „unschuldiges Lamm“ nannte. Seine Lebensgeschichte ist voll der interessantesten Momente.

Erinnerungen an die letzten vier Päpste und an Rom in ihrer Zeit. Von Sr. Eminenz Cardinal Nikolaus Wiseman. Im Auftrage Seiner

Eminenz übersetzt von Professor Dr. F. H. Reusch. Mit den Porträten der Päpste. Bachem in Köln. 8°. 416 Seiten. Preis M. 2.80. Feine Ausgabe. Das sehr wertvolle Buch enthält die Biographien von Pius VII., Leo XII., Pius VIII., Gregor XVI. Was hier über die vier hervorragenden Päpste, über ihren Charakter, über die Verwaltung ihres heiligen Amtes, über das Volk zu Rom, über die öffentlichen Angelegenheiten Roms und des Kirchenstaates gesagt wird, ist höchst interessant, mit klassischen Worten erzählt und hat Anspruch auf volle Glaubwürdigkeit, da Wiseman sozulagen alles miterlebt hat und als Augenzeuge erzählt. Die Lesung dieses Buches ist gewiß geeignet, viele Vorurtheile zu beseitigen.

Piusbuch. Papst Pius IX. in seinem Leben und Wirken geschildert von Franz Hülskamp und Wilhelm Molitor. Dritte Auflage. Ruffel in Münster. 1877. 8°. 318 Seiten. Preis broschiert M. 4.— = fl. 2.40.

Leo XIII. Von Dr. B. C. Keilly. Autorisierte deutsche Bearbeitung. Bachem in Köln. Festschrift zum fünfzigjährigen Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit. 1887. 474 Seiten in feinstem Leinwandband mit reicher Gold-Deckenpressung. Preis M. 10.50. Mit einer Menge schöner Lichtdruckbilder. Das ist wirklich eine Festgabe, würdig eines so seltenen, feierlichen Anlasses. Alles, was sich über die Lebensumstände Leos, seine Erlebnisse, seine Unternehmungen, seine Thätigkeit u. s. w. sagen läßt bis zum Zeitpunkte der Herausgabe des Prachtmertes, ist erschöpfend auch mitgetheilt. Zum goldenen Bischofsjubiläum ist vorliegendes Werk in neuer Auflage erschienen, umgearbeitet von Dr. Johann Weinand. Der einseitige irisch-amerikanische Standpunkt D'Neills wurde umgangen, ein fünftes Buch mit Darstellung der Thätigkeit des Papstes in den letzten fünf Jahren (bis 1892) besonders auf dem socialen Gebiete und der Erfolge dieser seiner Thätigkeit wurde beigegeben. Ein sehr geeignetes Geschenk für festliche Anlässe.

Unseres heiligen Vaters Papst Leo XIII. Leben. Von Dr. Anton de Waal. Ruffel in Münster 1878. gr. 8°. 336 Seiten. Preis broschiert M. 4.50 = fl. 2.70, gebunden M. 7.50 = fl. 4.50. Unser heiliger Vater Leo XIII. in seinem Leben und Wirken. Von P. Bruno Kühne O. S. B. Mit einem Lichtdrucktitelbilde des Papstes und 60 Holzschnitten. Benziger und Comp. in Einsiedeln. 1880. gr. 8°. 256 Seiten. Preis broschiert M. 2.25 = fl. 1.35. — Alle diese Biographien von Pius IX. und Leo XIII. haben wir schon empfohlen (Quartalschrift 1889, drittes Heft, Seite 559 und 560).

Leben des Franz Genelon, Erzbischofs von Cambrai. Von Albert Werfer. Zweite Auflage. Mit dem Bilde Genelons. G. J. Manz. 1860. 8°. 84 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. Genelon, Erzbischof von Cambrai. Nach Cardinal Beaussset für die reifere Jugend erzählt von Robert della Torre. Approbiert vom Erzbischof von Tours. Zweite Auflage. Mit Porträt. G. J. Manz. 1874. 8°. 270 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. Wir sehen in beiden Biographien Genelon in seinem stillen Wirken zuerst als Priester und Missionär, dann als Erzieher des Herzogs von Burgund, endlich als Oberhirte auf dem bischöflichen Stuhle — er ist in jeder Lage groß, groß besonders in seinen Kämpfen und zur Zeit harter Schicksalsschläge. Für vorurtheilsfreie Erwachsende.

Cardinal Alborno, der zweite Begründer des Kirchenstaates. Ein Lebensbild von Dr. Hermann J. Wurm. Mit einem Bildnisse des Cardinals. Junfermann in Paderborn. 1892. 8°. 280 Seiten. Preis broschiert M. 2.80. Cardinal Alborno war eine der hervorragendsten Persönlichkeiten des 14. Jahrhunderts, ein Mann voll Ansicht und Kraft, erfüllt von glühendem Glaubenseifer; Bischof und Feldherr zugleich; ihm verdankt der apostolische Stuhl die Wiedergewinnung des kirchlichen Gebietes durch Beseitigung der Gewaltherrscher oder doch durch Beschränkung ihrer Macht. Für gebildete Leser.

Konrad von Hostaden, Erzbischof von Köln (1238—61). Von Dr. Hermann Carbauns. Bachem in Köln. 1880. gr. 8°. 164 Seiten. Preis broschiert M. 3.60. Festschrift. Dies und die zwei folgenden sind Vereins-

gaben der „Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland“. Konrads Wirken fällt in die Zeit des großen Kampfes der Päpste mit Friedrich II. Er war ein sehr kriegslustiger Bischof und trug wie kein anderer deutscher Fürst zum Sturze des staufischen Hauses bei, sowie er überhaupt im politischen Leben eine hervorragende Rolle spielte. Die streng wissenschaftliche Studie, welche Konrad als Politiker und Kirchenfürsten schildert, gibt ein Bild der traurigen Zustände des 13. Jahrhunderts in Deutschland. Die Ausstattung ist einer Festschrift würdig.

Agostino Steffani, Bischof von Spiga i. p. i., apostolischer Vicar von Norddeutschland (1709—1728). Von F. W. Woker. Bachem in Köln. 1886. gr. 8°. 134 Seiten. Preis broschiert M. 1.80. Aus den Papieren des kurpfälzischen Ministers Agostino Steffani, Bischofs von Spiga, späteren apostolischen Vicars von Norddeutschland. Deutsche Angelegenheiten, Friedensverhandlungen zwischen Papst und Kaiser (1703—1709). Von F. W. Woker. Bachem in Köln. 1885. gr. 8°. 123 Seiten. Preis broschiert M. 1.80. Ein wertvoller Beitrag zur Kirchengeschichte Norddeutschlands. Als apostolischer Vicar entfaltete Steffani eine rege Thätigkeit im Dienste der Kirche; er suchte die Protestanten zu ihr zurückzuführen, neue Missionen zu gründen, Klöster zu reformieren. Allgemein verständlich geschrieben.

Gedenblätter an Karl Rudolf, letzten Fürstbischof von Chur, ersten Bischof von St. Gallen. Von Johann Fr. Fetz, bevorwortet von Dr. Fr. von Hurter. Mit Porträt. Th. Stettner in Lindau. 1853. 8°. 162 S. Preis broschiert M. 1.20. Ein Bischof, der während seiner vierzigjährigen Amtsführung den Feinden der Kirche mit nie wankendem Muthe Widerstand geleistet hat (1794 bis 1834). Die Betrachtung des Lebens dieses in jeder Hinsicht ausgezeichneten Kirchenfürsten ist lehr- und trostreich.

Cardinal Leopold Graf Kolonitsch, Primas von Ungarn. Sein Leben und sein Wirken. Zumeist nach archivalischen Quellen geschildert von Josef Maurer. Mit dem Porträt des Cardinals nach dem Gemälde von Hans Canon. Fel. Rauch in Innsbruck. 1887. 8°. 555 Seiten. Preis broschiert fl. 3.—. Mit wirklich bewundernswertem Fleiße hat der um die vaterländische Geschichte verdiente Pfarrer Maurer das Materiale zusammengesucht, um eine möglichst vollständige, wahrheitsgetreue Biographie dieses Mannes zustande bringen, der im Dienste der Kirche und zum Wohle des Vaterlandes so Großes geleistet hat. (Nicht zu verwechseln mit dem berühmten Wiener Erzbischof Cardinal Sigismund Graf Kolonitsch.) Da unser Kolonitsch mit der bischöflichen Würde wichtige weltliche Aemter verband (er war ungarischer Hofkammerpräsident und Oberinspector), so hatte er Gelegenheit genug, Beweise seiner kirchlichen und patriotischen Gesinnung, seiner Weisheit und Thatkraft abzulegen, umsomehr als in seine Regierungszeit (1668 bis 1707) so wichtige Ereignisse fielen — ewig denkwürdig wird bleiben, was Kolonitsch als Bischof von Wiener-Neustadt geleistet und geopfert hat zur Zeit der Belagerung Wiens durch die Türken.¹⁾

Dr. Celestin Wollsgrubers O. S. B. biographische Werte. Verlag Hermann Kögler in Saulgau (Württemberg): 1. **Gregor der Große.** 8°. 610 Seiten. Mit dem historisch richtigen Bilde St. Gregors und den heiligen Kirchenlehrern aus Friedrichs Triumph Christi. Preis broschiert M. 6.—, schön gebunden M. 7.50, Prachtband M. 9.—. Das einzige Werk aus katholischer Feder in deutscher Sprache. Viele ehrenvolle Anerkennungen und Dankschreiben sind dem unermüdbaren Verfasser auch von Seite der höchsten Kirchenfürsten zugekommen. (Siehe Quartalschrift Jahrgang 1891, Seite 408). 2. **Christoph Anton Car-**

¹⁾ (Vom selben Verfasser ist erschienen: Bruder Marcellin Dörner von Klosterneuburg. Historische Erzählung aus dem Jahre 1683. Separat-abbdruck aus dem „Vaterland“. Selbstverlag. 1883. [Deutsch-Altenburg, Nieder-Österreich.] 8°. 118 Seiten. Mit Postzusendung 35 fr. Erzählt, wie zur Zeit der Türkennoth Bruder Marcellin durch Klugheit und Muth der Ketten und Erhalter von Klosterneuburg wird.)

dinal Migazzi, Fürsterzbischof von Wien. gr. 8°. 908 Seiten. Mit dem Porträt Migazzis und einem Facsimile seiner Handschrift. Preis fl. 9.— = M. 15.—, in elegantem Einbände fl. 10.80 = M. 18. Es hieße Wasser in die Donau tragen, wollten wir noch lange Lobsprüche für dies Werk hier anführen, nachdem die ersten Sachmänner und wissenschaftlichen Größen sich so lobend ausgesprochen, namentlich darüber, daß es Volksgründer gelungen ist, durch Aufindung neuer Quellen und Acten neues Licht über die so wichtige Periode der Jesuitenauflösung und der josephinischen Reformen zu verbreiten. (Siehe Quartalschrift Jahrgang 1891, Seite 682). 3. **Josef Othmar Cardinal Rauscher, Fürsterzbischof von Wien.** Sein Leben und Wirken. Freiburg, Herder. 1888. 8°. 622 Seiten. Preis broschirt M. 10.— = fl. 6.—. Ein sehr günstiges Urtheil hierüber siehe Quartalschrift Jahrgang 1889, Seite 927. Hätte der Verfasser sein Materiale mehr verarbeitet und dadurch es ermöglicht, daß der Umfang seiner Schriften ein geringerer und so auch der bedeutend hohe Preis herabgesetzt worden wäre, so würde die Zahl der Abnehmer eine viel größere sein.

Fürstabt Martin Gerbert von St. Blasien. Ein Lebensbild aus dem vorigen Jahrhundert von Josef Vader. Herder in Freiburg. 1873. 8°. 168 Seiten. Preis broschirt M. 1.20. „Sammlung historischer Bildnisse“, dritte Serie, dritter Band. Martin Gerbert, 1720 geboren, war Abt des Stiftes St. Blasien und als Theolog und Historiker, als streng kirchlich gesinnter Klostervorsteher, als Grund- und Landesherr gleich ausgezeichnet. Für Gebildete.

Bischof Michael Wittmann; das Bild eines frommen und segensreichen Lebens. Von F. K. Hahn. Mit Porträt. 1860. G. J. Manz. 8°. 219 Seiten. Preis broschirt M. 2.25. Leben des Georg Michael Wittmann, Bischofs von Regensburg. Von Albert Werfer. G. J. Manz. 8°. 1856. 95 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Im selben Bande: **Leben des Alexander von Hohenlohe, Bischof von Cardita.** 75 Seiten. Erbauliche Bilder zweier Priester, deren Leben im Dienste der Kirche und der Mitmenschen aufgegangen und im Rufe der Heiligkeit geschlossen hat. Vorzügliches Materiale für Volksbibliotheken.

Leben des Bischofs Wilhelm Arnoldi von Trier; größtentheils nach seinen Predigten entworfen. Von Dr. Jakob Kraft. G. J. Manz. 8°. 163 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Zeigt Arnoldis Kindheit und Jugend, seine Thätigkeit als Professor, Pfarrer, Domprediger, Bischof. Das Buch enthält viel Erbauliches, Auszüge aus seinen Predigten. Für Gebildete.

Mathias Eberhard, Bischof von Trier. Ein Lebensbild von Doctor J. Kraft, Weihbischof von Trier. Paulinusdruckerei in Trier. 8°. 1878. 258 Seiten. Preis broschirt M. 1.—. Erster Theil: Von der Geburt bis zur Inthronisation in Trier. Zweiter Theil: Vom Antritte des bischöflichen Amtes bis zu seinem Tode. Wie das Buch zeigt, hat Bischof Eberhard für die Fortbildung und sittliche, geistige Erneuerung seines Clerus, zur Hebung des kirchlichen Lebens beim Volke Großes gethan. Seine kirchliche Treue brachte ihn ins Gefängnis (die Haft dauerte 299 Tage). Ein sehr gutes Buch für das katholische Volk.

Mittheilungen über das Leben und die Tugenden des Dieners Gottes Johann N. von Eschiderer, Fürstbischof von Trient. Zweite Ausgabe. Wohlgenuth in Bozen. 1877. gr. 8°. 405 Seiten. Preis broschirt fl. 1.20. Fürstbischof Eschiderer hat 25 Jahre lang den Hirtenstab des heiligen Vigilius geführt und war sein Leben so hervorragend an Tugend, daß er nach seinem Tode vom Volke als „Heiliger“ genannt und verehrt wurde. Sein Leben ist ausführlich geschildert; eine Umarbeitung und gewandtere Sprache wäre erwünscht.

Vincenz Gasser, Fürstbischof von Brixen, dargestellt in seinem Leben und Wirken. Von J. Zobl. Weger in Brixen. 1883. 8°. Mit Porträt. 604 Seiten. Preis fl. 3.60. Gott pflegt für Zeiten der Stürme und Verfolgungen in seiner Kirche Männer zu erwecken, welche mit Weisheit und Kraft für die Rechte der Kirche eintreten und dem christlichen Volke als Führer dienen. Unter diese Männer muß das katholische Volk Oesterreichs besonders drei Bischöfe

zählen, die fast gleich alt, Landsleute, von jungen Jahren her durch innige Freundschaft verbunden waren und mit Muth und Standhaftigkeit den Kampf geführt haben zur Zeit des Kirchenstreites in Oesterreich: die Bischöfe Gasser, Fessler und Rudigier. Canonicus Zobl von Brizen hat ersteren verehrt und schildert dessen Bildungsgang, sein Wirken als Professor der Theologie, seine bischöfliche Thätigkeit, die so glänzend war, daß Papst Pius IX. ihn den „Zuvel von Brizen“ nannte und ihm das Referat über die Infallibilitäts-Lehre beim Concil übertrug. Die Details über diese Thätigkeit Gassers beim Concil bespricht der Verfasser eingehend (Seite 445 bis 505). Den Schluß des anregenden Buches bildet eine Charakteristik des berühmten Kirchenfürsten. (Siehe Quartalschrift 1883, drittes Heft, Seite 666 bis 673.)

Dr. Josef Fessler, Bischof von St. Pölten und Secretär des vaticanischen Concils. Ein Lebensbild von Anton Erbdinger, Seminar-director in St. Pölten. Weger in Brizen. 1874. 8°. 217 Seiten. Preis broschirt fl. 1.50. Abgesehen davon, daß Fessler ein durch Gelehrsamkeit, kräftiges Eintreten für die Interessen der Kirche hervorragender Bischof war, wurde er in der ganzen Welt bekannt durch die Vertrauensstellung eines Secretärs beim letzten vaticanischen Concil. Die mit dieser Würde verbundenen außerordentlichen Mühen und Anstrengungen erschütterten seine sonst so feste Gesundheit und brachten ihm einen allzufrühen Tod. Erbdinger hat ihm ein schönes Monument gesetzt durch die vorliegende Biographie. Die lateinischen Citate sind nicht verdeutschert. Wir hätten uns gefreut, wenn die ausgezeichnete Feder des Verfassers manche Capitel, z. B. Fesslers Thätigkeit beim Concil, noch ausführlicher geschrieben hätte.

Leben und Wirken des Bischofs Franz Josef Rudigier von Linz. Bearbeitet von Konrad Meindl, Stitzbeccan in Reichersberg. Erster Band, enthaltend das Leben und Wirken in der vorbischoflichen und bischoflichen Zeit bis 1869. 847 Seiten. Preis gebunden fl. 3.—. Unauslöschlich ist das Andenken an diesen großen, unersetzlichen Bischof in den Herzen des österreichischen Volkes eingegraben. Wir sind dem Verfasser überaus dankbar, daß er die Daten über das Leben Rudigiers so emsig gesammelt, daß die außerordentliche Wirksamkeit desselben besonders während seiner bischoflichen Amtsthätigkeit so eingehend geschildert worden ist, und dessen literarischer Nachlaß, politische Reden, Hirtenbriefe u. s. w. eine so ausgiebige Benützung gefunden haben. Aus diesen spricht am besten der Charakter des von Freund und Feind so hochgeachteten Mannes. Ein Auszug aus diesem umfangreichen Werke wäre erwünscht zur Verbreitung unter das Volk. (Nach dem Tode Rudigiers erschien: Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz. Ein Bild seines großen Lebens und erbaulichen Sterbens. Von Wilhelm Pailler, Chorherr von St. Florian, und Dr. M. Hiptmair, Theologie-Professor in Linz. Ergänzungsheft der Quartalschrift 1885. 8°. 56 Seiten. Preis broschirt fl. —.50.)

Dr. Konrad Martin, Bischof von Paderborn. Ein biographischer Versuch von Dr. Christian Stamm, Geheimsecretär des Verstorbenen und Domcapitular. Mit Porträt. Junfermann in Paderborn. 1892. gr. 8°. 555 Seiten. Preis broschirt M. 5.—. Wie wir aus obigen Biographien die Geschichte des Kirchenkampfes in Oesterreich kennen lernen, so führt uns vorliegendes Werk nicht bloß das Lebensbild eines durch Frömmigkeit und Gelehrsamkeit hervorragenden deutschen Kirchenfürsten vor Augen, sondern auch ein bedeutendes Stück deutschen Kulturkampfes, dessen Opfer Bischof Martin geworden ist. Das Buch handelt im ersten Theile von der Geburt bis zur Inthronisation als Bischof; im zweiten Theile vom Antritte des bischoflichen Amtes bis zum Tode; speciell werden die Hirtenpflege des Bischofs für das gläubige Volk, seine literarische Thätigkeit, sein Wirken als Generalvorstand des Bonifacius-Vereines eingehend gewürdigt, das größte Interesse bietet die Schilderung der Kulturkampfperiode. Den Schluß bildet die Zusammenfassung des Geschehenen zu einem Gesamtbilde.

Dr. Philippus Krementz, Erzbischof von Köln. Ein Lebens- und Zeitbild von J. M. Knopp. Mit Porträt. Paulinusdruckerei in Trier. 1885. 8°. 24 Seiten. Preis broschirt M. —.20. Die hübsch ausgestattete Schrift wurde

verfaßt, als der bisherige Erzbischof von Köln, Dr. Paulus Melchers, 1885 dem Drucke der durch den Culturkampf heraufbeschworenen Verhältnisse nachgebend, seine Diocese aufgab, den Rang eines Cardinals erhielt und an seiner Stelle der gewesene Bischof von Ermland, Philipp Kremenz, den erzbischöflichen Stuhl von Köln einnahm. Die Aufgabe, den Diocesanen ihren neuen Bischof als würdigen Nachfolger des Cardinals darzustellen und Vertrauen zu ihm zu erwecken, wird bestens erfüllt.

Katholische Männer der Gegenwart in Wort und Bild Von Johann Menzenbach. Erste Lieferung. Paulinusdruckerei in Trier. 1891. 8°. Preis M. — 20. Dies Unternehmen, hervorragende Männer der Gegenwart durch Wort und Bild zu verewigen, begrüßen wir mit Freuden. Die erste Lieferung bringt die ganz guten Porträte von: Papst Leo XIII., Erzbischof Haller von Salzburg, Kremenz von Köln, Bischof Felix von Trier, Weihbischof Heinrich Zeiten, Erzbischof Roos von Freiburg, Bischof Klein von Limburg, Fürstbischof Kopp von Breslau, Bischof Gassner von Mainz, Armeebischof Almann. Jedem Porträt ist je ein Blatt mit kurzen biographischen Notizen beigegeben.

Pancratius, Bischof von Augsburg. Hauptmomente aus seiner Wirksamkeit, namentlich für Erziehung und Unterricht. Jubiläumsschrift. Von G. Fußenecker. Mit Porträt. L. Auer in Donauwörth. 1883. 8°. 100 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. Das Büchlein, prächtig ausgestattet, ist mit Wärme und Begeisterung geschrieben; es zeigt uns einen Bischof, der in jeder Hinsicht Ausgezeichnetes geleistet und besonders als im Lande Bayern der Kampf um die Schule entbrannte, mit aller Entschiedenheit für die katholische Schule eingetreten ist. Allen Katholiken sehr zu empfehlen.

Henry Edward Manning, Cardinalerzbischof von Westminster (1808 bis 1892). Ein Lebensbild von A. Bellesheim. Mit dem Bildnis des Cardinals. Kirchheim in Mainz. 1892. 8°. 276 Seiten. Preis broschiert M. 3.—. Capitel: 1. Anglikanische Zeit. 2. Von der Conversion bis zum vaticanischen Concil. 3. Vom Concil bis zur Erlangung des Cardinalates. 4. Von der Erlangung des Purpurs bis zum Bischofsjubiläum. 5. Cardinal Manning und die sociale Frage. 6. Bischofsjubiläum und Abend des Lebens. 7. Tod. Charakterbild. 8. Mannings Nachfolger Msgr. Herbert Vaughan. Für Gebildete höchst instructiv. (Eine Lebensskizze bringen die „Frankfurter zeitgemäßen Broschüren“, 13. Band, viertes Heft: Cardinal Manning. Von Ath. Zimmermann. 1892. Föffer in Frankfurt.)

Johannes Theodor Laurent, Titularbischof von Chersones, apostolischer Vicar von Hamburg und Luxemburg, und seine Verdienste um die katholische Kirche. Von G. Föffer. Erstes Band, fünftes Heft der „Frankfurter zeitgemäßen Broschüren“.

Cardinal Antonelli von Dr. A. de Waal. Kleintrag bestimmt für den deutschen Camposanto zu Rom. Zweite Auflage. Hauptmann in Bonn. 1877. 8°. 42 Seiten. Preis broschiert M. — 50. Durch die Wahrnehmung, daß Cardinal Antonelli, der Staatssecretär des Kirchenstaates und eifrige Vertheidiger der weltlichen Herrschaft des Papstes, durch Verleumdungen als Gegenstand des Hasses und Anstoßes für die katholische Welt hingestellt wurde, fand sich de Waal bewogen, zu seiner Ehrenrettung die Feder zu ergreifen und in wenigen, kräftigen Zügen ein lebenswahreres Bild zu zeichnen.

Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (Ein Tauffall.) Dem Sempronius, der katholisch ist, hat Caja, eine Jüdin, noch minderjährig, ein Töchterchen geboren. Sempronius wünscht, daß das Kind getauft werde; Caja hat dagegen nichts einzuwenden, ja sie würde selbst zur Annahme der Taufe bereit sein, wenn nur nicht der Wille ihres Vormundes im